



CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

Newsletter 03|2022



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen. Heute informieren wir sie über aktuelle Initiativen der CDU Fraktion, warum wir dem Doppelhaushalt 2022/2023 nicht zugestimmt haben und über fragwürdige Bürgerbeteiligungen bei Bauvorhaben im Bezirk. Erfolgreich war die Wahl von insgesamt sieben Kiezpatinnen und Kiezpaten aus unserer Fraktion. Wir werden dadurch vor Ort sinnvolle Bürgerprojekte unterstützen können.

Unsere Gedanken und Solidarität sind bei den vielen Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten, die infolge des russischen Aggressionskriegs so viel Leid erfahren müssen.

Danke für ihr Interesse und bleiben sie gesund,
Ihr Dr. Bertram Wiczorek, Fraktionsvorsitzender

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Aktuelles aus der BVV



Die 6. Sitzung der BVV in der IX. Wahlperiode am 17. März 2022 fand ein weiteres Mal als sogenannte Hybridsitzung statt. Die Sitzungsleitung, der Bezirksbürgermeister und einige Bezirksstadträte sowie ca. die Hälfte der Bezirksverordneten waren vor Ort im Rathaus Treptow anwesend, alle anderen Sitzungsteilnehmer nahmen online teil.

Leider gab es zum Anfang der Sitzung einige technische Probleme, so dass es erst rund eine Stunde später richtig mit der Sitzung losging.

[Komplette Tagesordnung der BVV](#)



CDU stellt Kiezpaten in Alt-Treptow, Schmöckwitz und Karolinenhof/Rahnsdorf/Hessenwinkel

(Karte der Bezirksregionen BA Treptow-Köpenick)

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick wählt zum Anfang jeder Wahlperiode auf Vorschlag der Fraktionen je einen Kiezpaten und je einen stellvertretenden Kiezpaten für die 20 Bezirksregionen. Die Kiezpaten und stellvertretenden Kiezpaten sind in ihrer jeweiligen Bezirksregion die Verantwortlichen für die Durchführung des Kiezkassen-Verfahrens. Sie nehmen diese Verantwortung gemeinsam wahr, ihre Tätigkeit ist an ein Mandat in der BVV Treptow-Köpenick gebunden und sie werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt.

Jährlich werden 100.000 Euro in Bürgerversammlungen in den Kiezen für Projekte beschlossen und verteilt. Dustin Hoffmann wird in Alt-Treptow, Caroline Danubio in Schmöckwitz/Karolinenhof/Rauchfangswerder und Ralph Korbus in Rahnsdorf/Hessenwinkel die Aufgabe als Kiezpaten übernehmen. Stellvertreter in weiteren Ortsteilen auf Vorschlag der CDU sind Dr. Bertram Wiczorek in Baumschulenweg, Julia Falkenberg in Altglienicke, Sascha Lawrenz in Bohnsdorf und Jonas Geue in Köpenick Nord.

Der Beschluss kann [HIER](#) eingesehen werden.



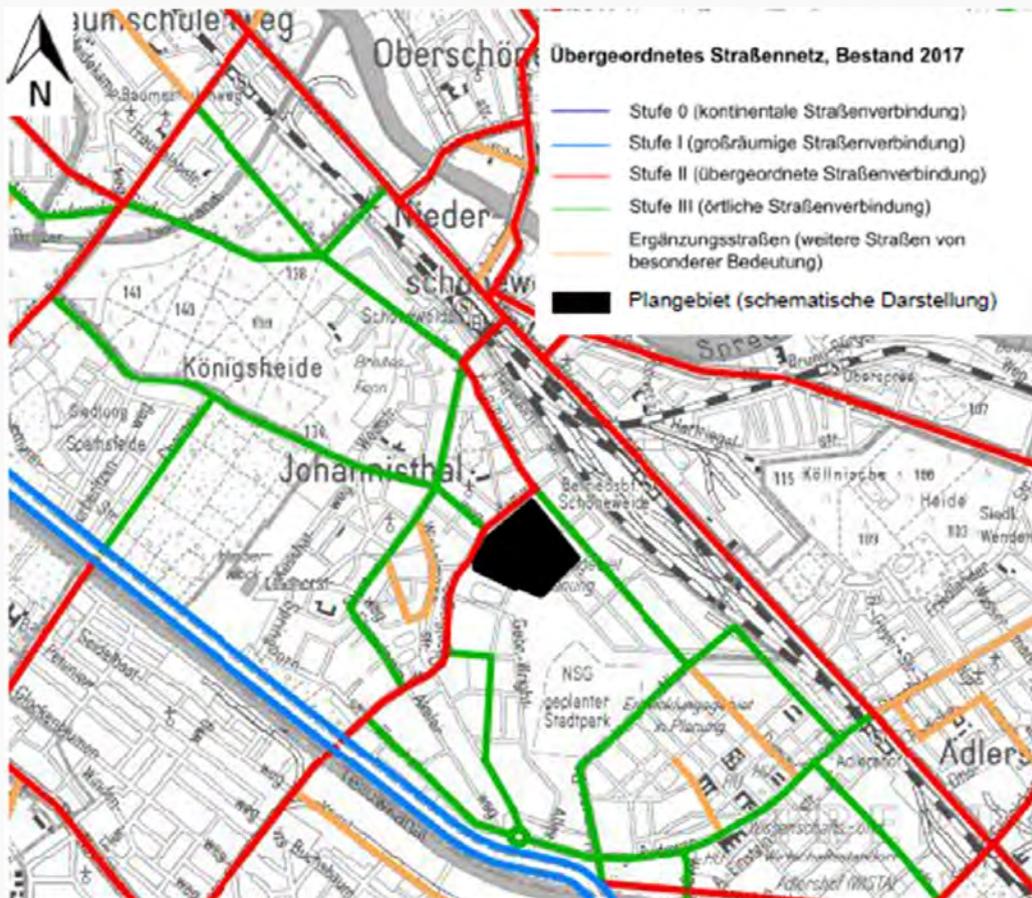


Verkehrskonzept für den 1. FC Union

Die BVV Treptow-Köpenick hat sich auf Antrag der CDU-Fraktion dafür ausgesprochen, bei der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes zur Stadionerweiterung des 1. FC Union Berlin verstärkt auf den öffentlichen Personennahverkehr zu setzen. Die Forderung der CDU im zuständigen Ausschuss, sich auch mit den anderen Verkehrsträgern wie Radfahrenden, Zufußgehenden und Autofahrenden zu beschäftigen, wurde von den anderen Fraktionen nicht mitgetragen.

Dazu erklärt Jonas Geue, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion: „Es ist ein wichtiges Signal, dass die BVV sich klar zum Stadionausbau des 1. FC Union bekennt und diesen mit dem erforderlichen Verkehrskonzept unterstützt. Wir hätten uns gewünscht, dass dabei neben dem ÖPNV auch alle anderen Verkehrsträger betrachtet werden. Unser oberstes Ziel ist, dass die Fans und Besucher des 1. FC Union mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Es werden jedoch immer auch Besucherinnen und Besucher mit dem Auto anreisen und darum muss man sich kümmern, dass muss gesteuert und geordnet werden, im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner in der Cöpenicker Dammvorstadt, der Altstadt und in Spindlersfeld.“

Die CDU-Fraktion wird daher zur nächsten BVV einen Antrag mit konkreten verkehrspolitischen Maßnahmen einbringen, der Lösungsvorschläge für alle Verkehrsarten, vom Fußweg, über Radverkehrsanlagen bis hin zu Parkplätzen und Verbesserungen beim ÖPNV vorsehen wird.



Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Stand 12/2017.

Ist Bürgerbeteiligung nur einen Hashtag wert?

Bürgerbeteiligung in Johannisthal ziemlich dünn

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat den Entwurf des Bebauungsplans 9-15 A für den Entwicklungsbereich des Geländes des ehemaligen VEB Kühlautomat im Bereich Johannisthal und Adlershof für eine erneute eingeschränkte Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt. Da es sich um einen Bebauungsplan in Zuständigkeit der Senatsverwaltung handelt, sieht das Bezirksamt offenbar keine gesteigerten Möglichkeiten, die Menschen zu einer Beteiligung zu ermuntern.

In dem Gebiet sollen bis zu 1.800 Wohnungen und auch Gewerbe entstehen. Für diese gebietsprägenden Entwicklungen sollte es eigentlich selbstverständlich sein, vor allem die betroffenen Menschen in Johannisthal und Adlershof angemessen zu informieren und über ihr Recht zu einer Beteiligung daran zu informieren.

Darauf angesprochen erwiderte die zuständige Bezirksstadträtin von den Grünen, man habe auf dem Facebook-Kanal des Bezirksamtes unter dem Hashtag #Bürgerbeteiligung #Treptow dafür geworben. Eine eigene Pressemitteilung oder gar Aktivitäten vor Ort sucht man leider vergeblich. Und das sogar, obwohl es seit geraumer Zeit ein vom Bezirksamt verabschiedetes Leitlinienkonzept für Bürgerbeteiligung gibt. Die Erfahrung mit verschiedenen Bauvorhaben im Bezirk zeigt aber, dass das Konzept nur auf dem Papier besteht. Wo Bürgerinnen und Bürger echte Beteiligung einfordern, findet sie in der Regel nicht statt bzw. wird auch nicht ergänzend zu den gesetzlichen Vorschriften durchgeführt.

Aktuelle Anträge

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die wir in die BVV eingebracht haben.

Müggelseedamm für Radfahrende sicherer machen

Mit unserem Antrag, auf dem Müggelseedamm in Höhe des IGB Leibnitz Instituts durch geeignete Maßnahmen Radfahrende, die aus Rahnsdorf Richtung Friedrichshagen fahren, auf die Benutzung des rechten Bürgersteigs hinzuweisen, wollen wir die Sicherheit an dieser Stelle erhöhen.

Durch Geisterfahrer auf dem linken, an dieser Stelle sehr schmalen Bürgersteig kam es schon mehrfach zu kritischen Begegnungen und Unfällen. Das Ordnungsamt ist unregelmäßig vor Ort, um Radfahrer auf die falsche Benutzung des linken Bürgersteigs hinzuweisen.

Die CDU-Fraktion ist sich sicher, dass eine Kennzeichnung auf dem Straßenpflaster, das Aufstellen von Schildern auf beiden Straßenseiten und die Absenkung der Bordsteine an geeigneten Stellen hier Abhilfe schaffen könnte. Der Antrag ist zur weiteren Qualifikation in den Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnungsangelegenheiten überwiesen worden.

Der [ANTRAG](#) ist zur weiteren Qualifikation in den Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnungsangelegenheiten überwiesen worden.

Pilotprojekt Bürohunde auch im Bezirksamt Treptow-Köpenick durchführen

Sogenannte "Bürohunde" sind schon an vielen Arbeitsplätzen der willkommenen Normalfall und es ist durch Studien nachgewiesen, dass das Arbeitsklima sich verbessert ohne dass die Arbeit selbst darunter leidet. Ende 2019 wurde ein solches Pilotprojekt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf beschlossen und in Spandau im Februar 2021. Auch im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurde ein gleichlautender Antrag im August 2021 eingebracht.

Deshalb wollen wir mit unserem Antrag, dem die FDP-Fraktion und die Einzelverordneten der Tierschutzpartei beigetreten sind, das Bezirksamt ersuchen zu prüfen, ob es möglich ist, in den

Räumlichkeiten des Bezirksamtes ohne Publikumsverkehr das Pilotprojekt „Bürohunde“ einzurichten, und ob es in der Belegschaft Interesse gibt, ihre Hunde mit zur Arbeit zu nehmen.

Dieser aktive Beitrag zum Tierschutz wäre sicher bei festgelegten Kriterien auch im Bezirksamt möglich. Natürlich muss dabei auch auf Allergiker und Menschen, die Angst vor Hunden haben, Rücksicht genommen werden.

[HIER](#) lesen Sie den Antrag, der in den Haushaltsausschuss überwiesen wurde.

Anträge mit CDU Beteiligung:



Information, Zuwegung und Beleuchtung zum barrierefreien Zugang zum Rathaus Treptow

Das Rathaus Treptow ist der Sitz der BVV und der Ausschüsse. Aber im Rathaus haben auch andere Behörden ihre Räume. Das heißt, das Rathaus muss für alle Menschen erreichbar sein. Das schließt auch die Menschen mit Behinderungen ein.

In einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und Linken mit Beitritt der Fraktionen von CDU, B 90Grünen und FDP wird deshalb das Bezirksamt ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, damit der barrierefreie Fahrstuhl an der Hinterfront des Rathauses Treptow besser bekannt und erkannt wird.

Zur barrierefreien Ertüchtigung zählen aber auch die gute Ausschilderung des Weges im Eingangsbereich des Rathauses und die Ausleuchtung des Hinterhofes. Der Zugang zum Fahrstuhl auf der Rückseite des Rathauses ist nur durch eine Schranke und über Kopfsteinpflaster zu erreichen, aber die unterschiedliche Pflasterung des Hinterhofs ist eine weitere Hürde für Menschen im Rollstuhl und mit Gehhilfen. Für sie ist es nicht möglich, ohne Gefahr den Fahrstuhl zu erreichen.

[HIER](#) geht es zum Antrag, der direkt in der BVV beschlossen wurde.

Taubenpopulation - Probleme eingestehen, Verantwortung zeigen

In der Pressemitteilung "Stadttauben sind keine Wildtiere und bedürfen daher menschlicher Fürsorge!" vom 08.12.2021 auf der offiziellen Webseite berlin.de steht: "Nach den klaren

Aussagen des neuen Berliner Koalitionsvertrags sind umgehend betreute Taubenschläge zunächst an den bekannten Brennpunkten im Stadtgebiet zu errichten, federführend organisiert durch die Bau-, Ordnungs- und Veterinärbehörden der Bezirke (...).

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es bekanntermaßen "Brennpunkte", an denen es zur vermehrten Taubenansammlungen und damit einhergehenden Konflikten zwischen Mensch und Tier kommt, zum Beispiel am S-Bahnhof Baumschulenweg. Daher steht das Bezirksamt hier in der Pflicht dieser Verantwortung nachzukommen und den Beschluss vom Senat umzusetzen.

Deshalb ist die CDU-Fraktion dem Antrag der Tierschutzpartei beigetreten, in dem das Bezirksamt ersucht wird, seiner Pflicht in Bezug auf das Taubenmanagement nachzukommen. Dazu zählt besonders, dass das Bezirksamt vom Senat Gelder für die Umsetzung des im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Stadttaubenmanagements einfordert und damit die Einrichtung und Unterhaltung von Taubenschlägen finanziert.

Dieser [ANTRAG](#) wurde zur Qualifizierung in den Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnungsangelegenheiten überwiesen.



Hundegärten für Treptow-Köpenick

Unser Antrag, dem die Einzelverordneten der Tierschutzpartei beigetreten sind, an mehreren Orten (Ortsteilen) Hundegärten zu errichten wurde im Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnungsangelegenheiten beraten. Der Ausschuss kam zu der Überzeugung, dass er in diesem Fall nicht zuständig ist.

So kam diese jahrelange Forderung von Bürgerinnen und Bürgern wieder zur Befassung in die BVV. Nun wurde der Antrag in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt überwiesen. Hoffen wir, dass er dort auf ein positives Echo trifft.

[HIER](#) geht es zum Antrag.

Beschlüsse der letzten BVV

CDU kann Bezirkshaushalt nicht unterstützen – Mehr als 10 % weniger Angebot in Musik- und Volkshochschule

In der Bezirksverordnetenversammlung vom 17. März wurde der Bezirkshaushalt mit den Stimmen der SPD, der Linken und der Grünen beschlossen. Die CDU hat sich der Stimme

enthalten, um ein Signal zu setzen, dass die bevorstehenden Kürzungen im Angebot der Musikschule und der Volkshochschule nicht unterstützt werden können.

Durch den vorgelegten Haushalt werden an beiden Schulen mehr als 10 Prozent des Angebotes eingeschränkt. Insgesamt fehlen dem Amt für Weiterbildung und Kultur mehr als 320.000 Euro an Personalmitteln. Darüber hinaus stehen weitere wichtige Maßnahmen im kulturellen Bereich auf der Kippe: So ist die Finanzierung eines neuen, ökologischeren Bücherbusses nicht mehr gesichert. Dazu erklärt der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Bertram Wieczorek: „Gerade in Zeiten der sozialen Distanz und den Herausforderungen der Pandemie halten wir es für das falsche Signal, Einsparungen von fast 900.000 Euro bei der Kultur und der Weiterbildung vorzunehmen. Kultur und Bildung sind Kernelemente des sozialen Zusammenlebens in unseren Kiezen und diesen Raum des Austauschs und der persönlichen Entwicklung können und wollen wir nicht beschneiden.“

Pikant dabei ist besonders, dass kurzfristig vom Senat zugewiesene Mittel in Höhe von 3 Mio. Euro auch nicht dazu genutzt werden, das Defizit im Amt für Weiterbildung und Kultur auszugleichen. Freie und nicht zweckgebundene Mittel in Höhe von circa 500.000 Euro werden gar überhaupt nicht zugewiesen und „zurückgehalten“. Vielmehr werden Ämter der Kooperationsgemeinschaft aus SPD, Linken und Grünen, beispielsweise der Bereich des Bürgermeisters maßgeblich gestärkt. Dazu ergänzend der Fraktionsvorsitzende Bertram Wieczorek: „Gerade, dass ein möglicher finanzieller Spielraum unter politischen Aspekten verteilt wird, anstatt in so wichtige Zukunftsbereiche wie die Kultur und die Weiterbildung zu investieren, erschüttert uns zutiefst.“



**SOLIDARITÄT MIT
DER UKRAINE.**

Nein zu Krieg und Gewalt! Treptow-Köpenick als sicherer Hafen!
Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Die BVV Treptow-Köpenick verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriff durch Russland auf die Ukraine. Krieg und Gewalt bedeuten Leid und Tod für die Menschen und dürfen kein politisches Mittel sein. Wir stehen solidarisch zu den Menschen in der Ukraine, die unter der gegenwärtigen Situation leiden.

Die Stadt Berlin als Mitglied im "Bündnis sicherer Häfen" bekennt sich zur Aufnahme von Geflüchteten und Schutzsuchenden. Die Bezirksverordnetenversammlung bekräftigt, dass auch unser Bezirk Treptow-Köpenick in Kooperation mit dem Senat bereit ist, Menschen in Not Schutz zu bieten. Dies gilt insbesondere in diesen Tagen, für Menschen die aus der Ukraine vor Gewalt und Krieg fliehen.

Dem Bezirksamt wird empfohlen, gemeinsam mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, der zuständigen Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie den jeweiligen Trägern von Einrichtungen im Bezirk zu prüfen, inwiefern Kapazitäten für Geflüchtete, die vor dem Krieg in der Ukraine flüchten, ausgebaut werden können.

Weiterhin wird das Bezirksamt ersucht, zur Unterstützung Kontakte zwischen Trägern, Initiativen

und Migrantinnen und Migranten als ukrainische Sprachmittler auf der einen und Ankommenden aus der Ukraine auf der anderen Seite zu fördern. Darüber hinaus sollten Informationsmaterialien für Geflüchtete auf Ukrainisch bereitgestellt werden.

Diese beiden Anträge sind gemeinsam im Ausschuss für Partizipation und Integration formuliert worden und in der BVV von allen Fraktionen und Einzelverordneten beschlossen worden.

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Dr. Bertram Wieczorek.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Dr. Bertram Wieczorek.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)



Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)